

Zero

the Vampire

Von ItoMizore

Kapitel 1: Göttliches Haus

Es war ein hellichster Vormittag kurz vor 5 Uhr stand Zero vor dem Haus, was kein Haus, sondern eine viel mehr eine Japanische Villa mit großem originellen Garten war - wie die Adelsfamilien in Osaka und Tokio hatten.

Er öffnete die Tür und ein großes Weißes sprang in sofort um.

Es kläffte fröhlich und leckte sein Gesicht ab.

"Du musst wohl Tsuki sein."

Der Welpen bellte überglücklich.

Er war riesig und besaß blaue Augen, da kann man direkt in den Himmel sehen.

"Wie schön du bist. Ich vermiss ihn ganz schrecklich, du doch bestimmt auch (mein Herz verkrampft sich bei seinem Namen und mein Atem wird unruhig).

Komm lass' uns nachschauen, was es hier so alles gibt."

Sie fanden einen Whirlpool, ein riesiges Becken ohne Wasser, eine gigantische Küche mit Esszimmer kompaktibel, Schlafräume inklusive Bad.

Oh - das war doch nicht alles: einen Wintergarten mit Terrasse auf dem Dach, im Keller mehrere Spielzimmer (Kegelbahn, Videospiele, Bowling etc.) und zwei verschlossene Türen, die mit Ketten und Symbolen versiegelt waren, von denen sehr abstrakte und unheimliche Geräusche kamen.

(Schnell weg von hier - omg*)

"Weißt du was das war? Der Keller..."

(Es suckt dort unten) *bibber*

(Ich hab Angst, muss aber mutig sein... seine Umarmung)

Der Hund wedelte mit seinem Schwänzchen und lief in die Küche.

(Jetzt habe ich aber keinen Hunger oder doch?)

Tsuki hat den Kühlschrank auf bekommen und kletterte hinein.

Soviel Sushi, Sashimi, Gebratene Nudeln, Reis, Grüner Tee ~mmh~

~Magenknurr~

Er nahm sich von jedem etwas soviel er Essen konnte, doch irgendwie leerte sich der Kühlschrank nicht - ob das Magie war und erst der Hundewelpen - so groß wie ein Bär oder einem anderem Tier, was wir hier längst nicht mehr haben.

"Oh, Tsuki. Mein Bauch ist voll."

Überall lagen Teller in Stapeln oder so auf dem Boden verstreut und der Welpen als paar vereinzelt Sushireste.

Gähn

Zero stand einschlafend auf, verzog sich in einem der Schlafzimmern und fiel in einem traumlosen Schlaf.

Tsuki legte sich neben seinen Füßen hin, wedelte leicht mit dem Schwanz als er sein Herrchen sah.

"Pass gut auf ihn auf, Tsuki. Versprich mir das."

"Ich verspreche es dir mit meinem Leib und Seele, Meister", sagte der Hund feierlich.

Ein gewaltiger Sturm weckte ihn auf.

Es prasselte an den Fenstern, Wind pff und der Donner verkündete, dass das noch nicht das Ende sei, sondern erst richtig Anfang nahm.

"Wie soll ich nach Hause kommen?"

(Eigentlich soll ich ja auf das Haus aufpassen und auf den Hund achten.)

Zero machte sich an die Arbeit die Villa zu ergründen und ging die Treppe hinab.

Eine Frau kam ihm entgegen.

"Was machen Sie den hier?"

"Ich putze 1 mal die woche gründlich das Gebäude und räume alle Zimmer auf."

"Wissen Sie was hinter den 2 verschlossenen Türen liegt?"

"Ich weiß es nicht und dafür arbeite ich schon seit Jahren hier."

(Was denkt sich der Bengel eigentlich wer er ist, nur weil ihn unser Meister so mag ...)

"Wen du möchtest gebe ich dir den Schlüssel, dann kannst du ja mal nachschauen was im Schuppen hinter der Villa ist."

"Wenn es ungefährlich ist."

"Du brauchst dir keine Sorgen zu machen. Es ist harmloser als es aussieht, denk doch mal an Tsuki. Er hat Fledermausflügel und ist ziemlich groß."

Zero lächelte.

"Na, siehst du. Da hast du noch was zum Entdecken gefunden. Essen findest du im Kühlschrank und im Tiefkühler. Möchtest du einen Keks?"

Ich weiß. Domo Arigatou."

"Was für ein netter Junge", sagte sie leise.

Ihr Blick war traurig, als er mit Tsuki die Treppen hinab lief.

"Oh, Meister. Warum hast du uns eine so große Bürde in dem Arm gelegt? Wo doch jetzt dunkle und schwere Zeiten bevorstehen."

omg= oh mein Gott